

Vorlage

Vorlage: 2022/029

Bereich: Bürgerservice-Sicherheit-Recht
Verfasser:

Einführung der digitalen Alarmierung bei der Freiwilligen Feuerwehr Bühl; Umbau Funktisch Feuerwehrzentrale

Bezugsvorlagen:

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
16.02.2022	Gemeinderat	Entscheidung	öffentlich

Ziel der Maßnahme/Planung

Die Maßnahmen sind Teil der landesweiten Umstellung von der bisherigen analogen auf die digitale Alarmierung bei den Feuerwehren

Beschlussvorschlag

Zur Einführung der digitalen Alarmierung wird die Fa. KTF Selectric aus Ehningen mit der Umrüstung des Funktisches in der Zentrale der Freiwilligen Feuerwehr für den Betrag von 69.746,50 € beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen (inkl. Seitenzahl im Haushaltsplan)

Die Mittel für den Funktisch stehen im Nachtragshaushaltsplan 2021 S. 4/5 (Haushaltsplan 2021 S. 209/210), 112608500000 zur Verfügung.

Klimatische Auswirkungen

Keine.

Personelle Auswirkungen

Keine.

Sachverhalt

Die Einführung der digitalen Alarmierung bei den Feuerwehren des Landkreises Rastatt ist ab 2022 geplant.

Grundvoraussetzung für diese Einführung bei der Freiwilligen Feuerwehr Bühl ist die Umrüstung des Funktisches in der Zentrale des Gerätehauses in Bühl. Das einzige Angebot hierfür in Höhe von 69.746,50 € hat die Fa. KTF Selectric aus Ehningen abgegeben. Ein Zuschuss wurde beantragt, die Höhe steht noch nicht fest.

KTF Selectric wird nach einer Ausschreibung für den gesamten Landkreis Rastatt auch die Umstellung aller Fahrzeuge auf den Digitalfunk vornehmen. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Bühl werden der Einsatzleitwagen (ELW), das Gerätehaus Bühl-West und alle 25 Fahrzeuge im laufenden Jahr mit neuen Funkgeräten ausgestattet. Im Haushaltsplan 2022 sind hierfür 25.000 € bereitgestellt, aus 2021 stehen noch 141.100 € als Budgetrest aus dem Jahr 2021 zur Verfügung. Die genauen Kosten können erst nach Ermittlung des Bedarfs an Zubehör ermittelt werden.

Bevor die Einführung der digitalen Alarmierung bei der Bühler Feuerwehr abgeschlossen werden kann, müssen in den Jahren 2023 und 2024 auch noch insgesamt ca. 200 Meldeempfänger für rund 120.000 € ausgetauscht werden. Nur die neueren Meldeempfänger können umgerüstet werden.